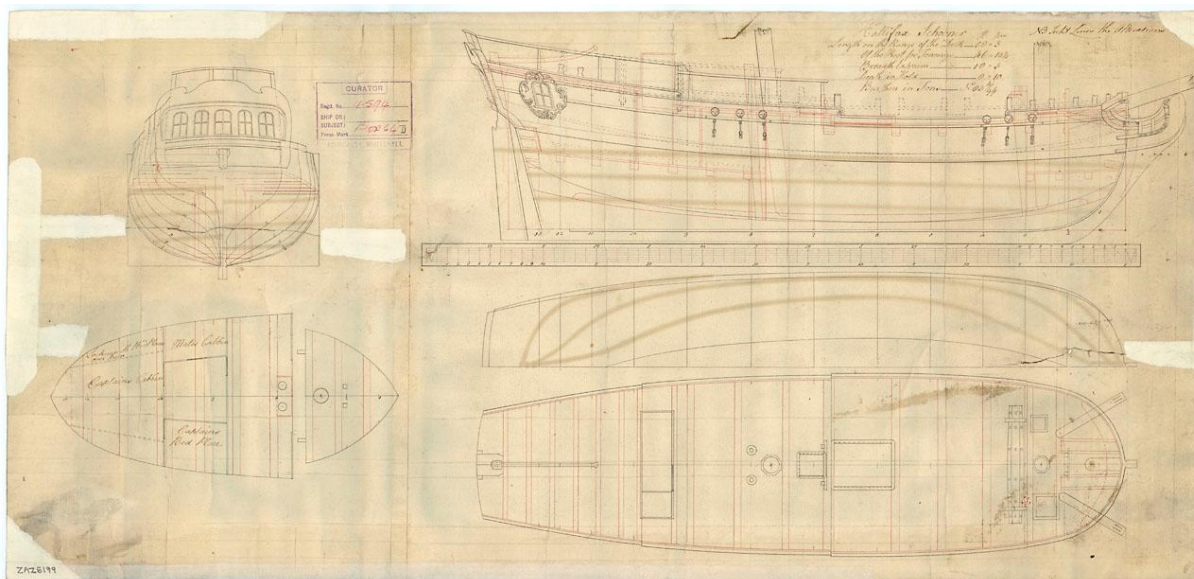


Kolonialschoner HALIFAX von 1765



Admiralitätszeichnung des Schoners Halifax von 1768. (National Maritime Museum, Greenwich, London, ID-No. ZAZ6199)

Der kleine Schoner wurde 1765 in Halifax, Neuschottland, Kanada, als Postschiff gebaut und nach seinem Heimathafen benannt. Die HALIFAX war eine so gelungene Konstruktion, dass sie 1768 von der britischen Regierung angekauft und im selben Jahr als Kriegsschoner H.M.S. Halifax in Dienst gestellt wurde. Nach sieben Jahren Dienstzeit in der Royal Navy ging das Schiff 1775 durch Strandung verloren.

Mitte des 18. Jahrhunderts waren an der Ostküste Nordamerikas bereits zahlreiche Ansiedelungen entstanden, die sich wirtschaftlich gut entwickelten. Der wirtschaftliche Bedarf und die umfangreichen Waldbestände, in denen sich eine große Anzahl von den für den Schiffsbau hervorragend geeigneten Eichen befand, führten bald zur Entstehung vieler Holzschiffwerften. Auf diesen Werften wurde ein Schiffstyp entwickelt, der im 19. Jahrhundert seinen Siegeszug über die ganze Welt antreten sollte: der gaffelgetakelte Schoner.

In den 1760er Jahren beschloss ein Konsortium von Händlern in Halifax unter Führung von Josef Grey den Bau eines eigenen Postschiffes, das eine regelmäßige Verbindung zwischen Halifax und dem neuenglischen Boston sicherstellen sollte. Die britisch-kanadische Regionalverwaltung unterstützte das Vorhaben eines "Nova Scotia Packet" finanziell und so wurde 1765 der Schoner HALIFAX gebaut, wahrscheinlich auf der dortigen Marinewerft.

Das wahrscheinlich ursprünglich in typisch nordamerikanischer Manier rein mit Gaffel- und Stagesegeln getakelte Schiff („Fore-and-aft-Rigg“) lief im September 1765 vom Stapel und wurde so schnell ausgerüstet, dass bereits am 15. Oktober 1765 unter dem Kommando von Kapitän Green die erste Ausreise mit Ziel Boston stattfinden konnte.

Daten und Fakten der HALIFAX

Land:	Großbritannien
Schiffstyp:	Hölzerner Rah-Topsegel-schoner
Bauwerft:	Wahrscheinlich Halifax Naval Yard
Stapellauf:	September 1765
Besatzung:	30 Mann (als Kriegsschiff)
Verbleib:	Gestrandet am 15.2.1775

Technische Daten

Verdrängung:	83 t
Länge:	17,8 m über Deck
Breite:	5,6 m
Tiefgang:	2,7 m
Geschwindigkeit:	ca. 10 kn max.
Segelfläche:	?? qm
Bewaffnung:	6 x 3-Pfünder-Kanonen 6 x ½-Pfünder-Drehbassen

Kommandanten

1765 - 1768	Kapitän Benjamin Green jr.
1768 - 1771	Lieutenant Samuel Scott
1771 - 1773	Lieutenant Abraham Crespin
1773 - 1774	Lieutenant Jacob Rogers
1774 - 1775	Lieutenant Joseph Nunn



Modell der H.M.S. Halifax, von der mit Ausnahme des Admiraltätsplans keine zeitgenössischen Abbildungen existieren.

Bis 1768 folgten 22 weiterer solcher Rundreisen, auf denen Post, Passagiere und Fracht befördert wurde. In den Wintermonaten mit ihren heftigen Stürmen musste die Verbindung häufig unterbrochen werden, aber im Prinzip benötigte die kleine, schnelle HALIFAX nur ca. einen Monat für jede dieser Reisen.

1768 konnte sich die Eignergemeinschaft nicht mehr über die weitere Nutzung des Schiffs einigen und so wurde sie im Juli 1768 an den Stationsbefehlshaber der Royal Navy, Kommodore Samuel Hood, verchartert, mit dem Ziel, das Schiff baldmöglichst an die Royal Navy zu verkaufen. Wegen der grassierenden Schmugglei an Amerikas Küsten hatte Kommodore Hood dringenden Bedarf an kleinen, schnellen Küstenwachschiffen und so unterstützte er das Ansinnen der Eignergemeinschaft. Er beorderte den Schoner mit Depeschen nach Portsmouth in England, wo er auf der dortigen Marinewerft genau untersucht und anschließend angekauft wurde. Die Marinewerft vermaß das Schiff und erstellte Admiraltätspläne, die bis heute erhalten sind.

Literaturempfehlungen

H.M. Hahn, *The Colonial Schooner*, (Conway Maritime Press, Greenwich, 1981): Der Autor und Schiffsmodellbauer beschreibt im ersten Teil seines Werk die Geschichte einiger früher Kolonialschoner, darunter der HALIFAX. Im zweiten Teil geht er auf modellbauerische Aspekte ein. Dort sind auch umfangreiche Modellbaupläne der HALIFAX (basierend auf sehr vollständigen britischen Originalunterlagen) sowie des von Autor rekonstruierten Schoners „Hannah“ abgedruckt.

Am 12. Oktober 1768 wurde der Schoner als H.M.S. Halifax für die Royal Navy in Dienst gestellt. Bis Dezember wurde das Schiff mit sechs 3-Pfünder Kanonen und sechs Drehbassen¹ ausgerüstet. Außerdem wurde das Schiff wahrscheinlich zu diesem Zeitpunkt mit einem Rah-Topsegel am Fockmast versehen².

Ihr erster Kommandant wurde Lieutenant Samuel Scott, der den Schoner im Januar 1769 zurück nach Halifax brachte. Schon bei der Überfahrt zeigten sich Schwächen der Konstruktion: der Schoner war zwar schnell, aber auch sehr nass an und unter Deck und daher für die Crew „vor dem Mast“ alles andere als ein Vergnügen. Unter Scott's Kommando gelang auch die einzige Aufbringung eines Schmuggler-Schiffs, des Schoners Liberty. Ansonsten war die Karriere der H.M.S. Halifax eher von unerfreulichen Ereignissen wie Korruption und dadurch notwendig gewordenen Kriegsgerichtsverhandlungen geprägt.

Scott blieb bis zu einer Instandsetzung in England im Jahre 1770 an Bord. 1771 übernahm Lieutenant Abraham Crespin das Kommando. Lieutenant Jacob Rogers folgte ihm 1773. Letzter Kommandant der H.M.S. Halifax wurde im Jahre 1774 Lieutenant Joseph Nunn. Die restliche Besatzung wechselte ebenfalls recht zügig oder desertierte gar. 1775 war nur noch ein Mann der Originalcrew von 1768 an Bord.

Unter dem Kommando von Lt. Nunn lief das Schiff am 15. Februar 1775 aufgrund eines Fehlers des an Bord befindlichen Küstenlotsens unter vollen Segeln auf ein Riff vor Machias, Maine. Der Aufprall war so heftig, dass der Schoner sofort aufgegeben werden musste. Die Besatzung rettete sich im Beiboot an Land. Lt. Nunn wurde in der nachfolgenden Kriegsgerichtsverhandlung freigesprochen, da die Schuld offensichtlich bei dem Lotsen lag.

¹ Die Unterlagen der Royal Navy sprechen von acht Drehbassen, jedoch sind auf den Originalplänen nur Pivots für sechs solcher Waffen zu erkennen.

²Auch hier sind die Unterlagen der Royal Navy nicht eindeutig, lassen aber ein Umriggen zum Rahtopsegelschoner im Jahre 1768 vermuten.